



VEREINSBLATT

TURN- U. SPORTVEREIN 1911 WERNERSBERG

Ausgabe 2/1968
Februar

Generalversammlung am 20. Januar 1968

Der 1. Vorsitzende konnte im Vereinslokal kurz die stattliche Zahl von 67 Mitgliedern begrüßen. Besonders willkommen hieß er den Ehrenvorsitzenden Jakob Götz, die Gründungs- und Ehrenmitglieder des Vereins sowie Bürgermeister Emil Klein und Hauptlehrer Robert Bols. Nach dem Gedenken der verstorbenen Mitglieder wurden die Tätigkeitsberichte vorgelegt. Der Vorsitzende bezeichnete das abgelaufene Jahr als ein Jahr der Breitenarbeit. Der beste Beweis hierfür sind die von unseren Sportlerinnen und Sportlern in großer Zahl errungenen Mehrkampf- und Sportabzeichen. Aus dem Bericht des Schriftführers war zu entnehmen, daß die Ausschußmitglieder auch im vergangenen Jahr wieder zahlreiche Sitzungen und Beratungen zu bestreiten hatten. Lobend wurde auch die Wanderabteilung erwähnt, die im vergangenen Jahr recht erfolgreiche Wanderungen durchführte, die auch im neuen Jahr nicht fehlen sollten. Der Turnwart konnte in seinem Bericht feststellen, daß er mit dem Erreichten zufrieden und der Turnstundenbesuch weiter angestiegen sei. Der Abteilungsleiter der Handballer, der wegen Erkrankung nicht anwesend sein konnte, hob in seinem Bericht den Staffelsieg der II. Mannschaft besonders hervor. Weiterhin führte er aus, daß außer 2 aktiven Mannschaften noch 3 Jugendmannschaften den Handballsport vertraten. Der Leichtathletik-Abteilungsleiter unterstrich in seinem Bericht die Notwendigkeit und den Wert des Wintertrainings und sprach den Wunsch aus, daß auch die Jugend den Wert des Wintertrainings noch besser erkennen möge. Der Kassenbericht wurde von 1. Vorsitzenden gegeben, da der Kassawart Wilhelm Ohl seit einigen Wochen verzoogen ist und die Kassengeschäfte zur Zeit von 1. Vorsitzenden miterledigt werden.

Aus dem Bericht ging hervor, daß der Verein grundsätzlich keine Sorgen zu haben brauche, daß aber durch den Ankauf eines Grundstückes zur Erweiterung der Turnhalle einige Tausend Mark Schulden zu Buche stehen. Vom Kassenprüfer Reinhold Hagenmüller wurde berichtet, daß er die Kasse geprüft habe und alles in bester Ordnung gefunden habe. Die beantragte Entlastung wurde daraufhin dem Kassenvorstand einstimmig erteilt. Kulturwart Karl Götz bedauerte, daß es der Theatergruppe im vergangenen Jahr leider nicht möglich war das eingeübte Stück aufzuführen, da einer der Hauptdarsteller kurz vor Weihnachten erkrankte.

Neuwahlen erfolgten dieses Jahr keine. Der Verein wird demzufolge im Jahre 1968 wieder von folgenden Personen geführt: Hermann Gläsgen 1. Vorsitzender und Kassawart, Hans Müller Stellvertreter, Elmar Klein Schriftführer, Josef Götz Oberturnwart, Karl Götz Kulturwart, Helmut Hagenmüller Gerütwart, Hans Schilling Wanderwart, Wilhelm Hagenmüller und Kurt Dargard Reizitzer.

Höhepunkt des Abends war die Überreichung der Ernennungsurkunde zum Ehrenvorsitzenden an Jakob Götz. Anschließend erfolgte dann die Verleihung der recht großen Zahl von Sportabzeichen, Wiederholungsurkunden zum Sportabzeichen und Mehrkampfabzeichen.

Bei der nun folgenden Aussprache nahm die geplante Erweiterung der Turnhalle einen breiteren Raum ein. Die Versammlung beauftragte den Vorstand einstimmig das Projekt voranzutreiben, so daß in absehbarer Zeit ein Anfang gemacht werden kann.

Vom 9. Vorsitzenden wurde der Vorschlag gemacht zu Ehren der Gefallenen des 2. Weltkrieges eine Fahnenerschleife zu fertigen. Die Turnerinnen erklärten sich bereit die Sache in die Hand zu nehmen.

Zum Abschluß wurden einige Lagerlieder, einstudiert von Kamerad Edmund Bachmann, durch die anwesenden Jugendlichen vorgetragen.

Sportabzeichen - Mehrkampfabzeichen - Worin liegt der Unterschied?

Sicher gibt es einige Leser dieses Blattes, die sich nicht recht im Klaren sind worin sich diese beiden Auszeichnungen unterscheiden. Dies sei hier kurz erläutert.

Zur Erringung des Sportabzeichens müssen eine Vielzahl von sportlichen Übungen absolviert werden. Es wird eine Mindestleistung in jeder Disziplin verlangt. Beim Mehrkampfabzeichen handelt es sich um ein Leistungsabzeichen, bei dem in den einzelnen Disziplinen, meistens sind es 3, etwas mehr verlangt wird. Allerdings kann eine etwas schlechtere Leistung etwa in einer Disziplin, durch eine besonders gute in einer anderen wieder ausgeglichen werden, da am Ende die Gesamtpunktzahl der 3 Disziplinen zusammen ausschlaggebend ist. Zur Erläuterung seien hier 2 Beispiele angeführt:

Zur Erlangung des goldenen Mehrkampfabzeichens der Männer müssen folgende Leistungen erbracht werden:

100 m	12,4 sec.	= 501 Punkte	oder	11,2 sec.	= 756 Punkte
Weitsprung	5,54 m	= 500 "		6,00 m	= 604 "
Kugelstoß	10,59 m	= 500 "		6,10 m	= 140 "
		<u>1500 Punkte</u>			<u>1500 Punkte</u>

Bei Erreichen von mindestens 1500 Punkten erhält man das goldene, bei Erreichen von mindestens 1200 Punkten das silberne Mehrkampfabzeichen. Es entscheidet also einzig und allein die Punktzahl.

Beim Sportabzeichen ist es etwas anders. Hier muß z.B. ein männlicher Teilnehmer über 18 Jahre folgende Mindestleistungen bringen:

100 m	13,4 sec.	300 m Schwimmen	9,00 min.
Weitsprung	4,75 m	3000 m Lauf	21,00 min.
Kugelstoß	8,00 m		

Folgende Sportlerinnen und Sportler vom TSV konnten mit dem Sportabzeichen bzw. Mehrkampfabzeichen ausgezeichnet werden:

Sportabzeichen in Silber: Reinhold Schuhmacher und Kurt Burgard

Sportabzeichen in Bronze: Rolf Hagenmüller und Paul Schuhmacher

Wiederholung des Sportabzeichens: Elmar Klein, Peter Hagenmüller, Reinhold Hagenmüller, Rudi Hagenmüller, Gerhard Laux und Erika Klein.

Das europäische Sport- und Jugendabzeichen: Rolf Hagenmüller, Willi Ehrhardt, Werner Schilling, Bernd Christmann, Peter Schilling, Franz Müller, Karl Josef Dienes, Eugen Laux, Hans Laux, Hannelore Kurs, Renate Hauck, Gabriele Schuhmacher, Lucia Klein, Cilli Burkhard und Ilse Geyer

Mehrkampfabzeichen in Gold des Pfflzer Leichtathletikverbandes: Brigitta Hauck, Franz Müller, Werner Schilling, Kurt Götz und Elmar Klein

Silber: Erika Klein, Cilli Burkhard, Hannelore Schnetzer, Doris Klein, Hannelore Kurs, Lucia Klein, Reinhold Hagenmüller, Kurt Burgard, Gerhard Laux, Hans Müller, Josef Mootz, Josef Laux, Jakob Schuhmacher, Willi Ehrhardt, Rolf Hagenmüller, Karl Josef Dienes, Anton Ohl, Rudi und Peter Hagenmüller.

Das Mehrkampfabzeichen vom Pfflzer Turnerbund in Gold: Elmar Klein

Silber: Werner Schilling, Franz Müller und Cilli Burkhard

Bronze: Rudi Müller, Doris Klein, Josef Mootz und Rolf Hagenmüller

Handballergebnisse

Spieltag: 20.1.68

B-Jugend: Wernersberg - Annweiler 2 : 4 verloren
Wernersberg - Albersweiler 4 : 7 verloren
Wernersberg - Kuhardt 2 : 10 verloren

Spieltag: 21.1.68

A-Jugend: Wernersberg - Wörth 7 : 14 verloren
Wernersberg - Ranschbach 7 : 8 verloren
Wernersberg - Heiligenst. 15 : 12 gewonnen

Spieltag: 23.1.68

I-Mannschaft: Wernersberg - Kuhardt 15 : 5 gewonnen
Wernersberg - Landau 13 : 6 gewonnen

Dank der überzeugenden Leistung aller Spieler konnte der drohende Abstieg in letzter Minute noch verhindert werden. Besonders lobend muß der junge Spieler Rolf Hagenmüller erwähnt werden, der als Torwart manche Chance des Gegners ungenutzt machte. An seiner Leistung hat sich die gesamte Mannschaft ein Beispiel genommen. Dies konnte besonders im Spiel gegen Kuhardt festgestellt werden.

Wer hat ein Paar Handballschuhe verloren?

Beim letztjährigen Zeltlager wurden ein Paar Sportschuhe, Größe 8, mit grüner Laufsohle und Kunststoffstellen gefunden. Der Verlierer kann diese beim Abteilungsleiter Wilhelm Hagenmüller abholen.

Gymnastikabend für die Hausfrauen unseres Dorfes

Auf vielseitigen Wunsch hat sich die Vereinsführung entschlossen auch den hiesigen Hausfrauen eine Gelegenheit zur sportlichen Betätigung zu geben. Der Anfang wurde in der Zwischenzeit bereits gemacht. In den Übungsstunden, die montags von 20,30 - 21,30 Uhr stattfinden stehen zur leichten gymnastischen Übungen auf dem Programm. Bei entsprechend zahlreicher Beteiligung könnten auch abwechslungsreiche Spiele in Frage kommen. Ein Programm also, daß für niemand zu schwer sein dürfte.

Alle sportlich interessierte Hausfrauen und solche die es werden wollen, sind hierzu recht herzlich eingeladen.

Fastnachtveranstaltung am 25. Februar 1968

Wie alljährlich wird der TSV auch dieses Jahr am Sonntag vor Fastnacht eine Fastnachtveranstaltung mit Tanz in der Turnhalle durchführen. Der Verein lädt hierzu die Bevölkerung recht herzlich ein.

Eine Bitte an alle Mitglieder

Der Verein hat durch den Erwerb des, an die Turnhalle angrenzenden Waldstückes einige Tausend Mark Schulden. Um diese wieder abzutragen kann jedes einzelne Mitglied einen kleinen Beitrag leisten. Es ergeht hiermit an alle Mitglieder die Bitte möglichst die Vereinsbeiträge für 1968 schon jetzt einzuzahlen. Es sei in diesem Zusammenhang nochmals auf die Möglichkeit der bargeldlosen Bezahlung hingewiesen. Der Verein hat bei der Sparkasse Annweiler ein Girokonto unter der Nr. 5927 eingerichtet. Die Mitglieder, die ebenfalls im Besitze eines Girokontos sind, werden diese bequeme Zahlungsmöglichkeit sicher zu schätzen wissen.

Handballergebnisse - Nachtrag

Spieltag: 3.2.68

B-Jugend Wernersberg - Arnsheim 5 : 1 verloren

Rund um das Handballspiel

H A L L E N - R E G E L

Regel 2 der Ball

2:1 Der Ball besteht aus einer einfarbigen Lederhülle mit einer Gummi-
blase. Er muß rund und nicht zu hart aufgepumpt sein.

Kommentar

Ein erst nach der Herstellung gespritzter, gestrichener oder auf
andere Weise präparierter Ball ist nicht zulässig. Mehrfarbige Bälle
(sogenannte Fernsehballen) sind also verboten.

2:2 Für Männer und männliche Junioren muß der Ball bei Beginn des Spiel-
les einen Umfang von 58-60 cm und ein Gewicht von 425.475 g aufwei-
sen. Für Frauen und jüngere Jugendliche muß der Ball bei Beginn des
Spieles einen Umfang von 54-56 cm und ein Gewicht von 325.400 g auf-
weisen.

2:3 Bei jedem Wettspiel müssen zwei der Regel entsprechende Bälle vor-
handen sein. Sie sind vom Schiedsrichter zu kontrollieren. Er be-
stimmt den Ball mit dem gespielt wird.

Kommentar

Geht ein Ball defekt oder verloren und kann deshalb ein Spiel nicht
zu Ende geführt werden, geht das volle Risiko des Spielverlustes
zu Lasten der Platzmannschaft.

2:4 Der Ball darf während des Spieles nur aus zwingenden Gründen ge-
wechselt werden. (z.B. wenn er defekt wird, oder abhanden kommt.)

Kommentar

Kann der zuerst benutzte Ball wieder verwendet werden, dann ge-
schieht dies nach der ersten Unterbrechung.

Regel 3 die Spieler

3:1 Eine Mannschaft besteht aus 11 Spieler (9 Feldspieler u. 2 Tor-
warte). Auf dem Spielfeld dürfen sich höchstens 7 Spieler gleich-
zeitig befinden (6 Feldspieler u. 1 Torwart.)
Die übrigen Spieler (4) sind Auswechselspieler.
Die Torwarte dürfen niemals als Feldspieler eingesetzt werden, ein
Feldspieler dagegen darf den Torwart ersetzen.

Kommentar

Eine Mannschaft muß nicht mit 11 Spieler spielen, sie kann selbst-
verständlich mit 10, 9, 8 oder 7 Spieler das Spiel bestreiten, also
ohne Auswechselspieler das Spiel spielen.

Der zu Beginn eines Spieles nominierte und eingesetzte Torwart,
darf nicht im Feld spielen, das gilt auch für den 2. also Auswechsel-
torwart. Ein Torwart kann also nicht mit einem Feldspieler den Platz
tauschen. Er kann jedoch das Spielfeld verlassen und dafür kann ein
Feldspieler ins Tor gehen, der dann wieder ins Spielfeld zurückkeh-
ren kann. Wenn eine Mannschaft keinen guten Auswechseltorwart hat,
wird sie immer nur mit 10 Mann spielen, weil sie dann jederzeit
einen Feldspieler sowohl im Tor als auch im Feld verwenden kann.

3:2 Bei Wettspielen müssen wenigstens 5 Spieler von jeder Mannschaft
antreten, die sich bis zum Schluß der Spielzeit einschließlich Ver-
längerung auf 7 ergänzen dürfen. Sinkt die Anzahl der Spieler unter
5 wird weiter gespielt.

Kommentar

Wird eine Mannschaft durch Verletzungen oder Hinausstellungen so
dezimiert, daß die Anzahl der Spieler unter 5 sinkt, dann wird nicht
automatisch ein Spiel abgebrochen. Das Spiel geht so lange weiter,
solange der sportliche Charakter eines Spieles gewahrt ist.

Das wars für heute, bis zum nächsten Mal.

herzlichst Euer
Edmund Bachmann